

Einladung
zu der
Hauptprüfung am Conservatorium der Musik
zu Leipzig

Sonntag, den 19. December 1847, Abends 6 Uhr

im großen Saale des Gewandhauses.

II. Abtheilung.

Prüfung im Solo-Spiel, Solo und Chorgesang und Gesang-Composition.

**Die Programme werden am Eingange des Saales
ausgegeben.**

Einlass um 5 Uhr.

Das Directorium.

Handbuch

zu den

Lehrbüchern am Conservatorium der Musik

zu Leipzig

Verlag von C. F. Weygand, Leipzig, 1877

im großen Saal des Conservatoriums

II. Abtheilung

Lehrbuch der Musiklehre, des Gesangs und des Klaviers

Die Lehrgänge werden am Conservatorium der Musik
ausgegeben

Leipzig, im J. 1877

Verlag von C. F. Weygand

Einladung und Programm
zu der
Hauptprüfung am Conservatorium der Musik
in Leipzig.

II. Abtheilung.

(Solo-Spiel, Solo- und Chor-Gesang, Gesang-Composition.)

Sonntag, den 19. December 1847

im grossen Saale des Gewandhauses.

(Die Streichinstrumente, mit Ausnahme der Celli und Contrabässe, gespielt von Schülern des Conservatoriums.)

Erster Theil.

Septett von N. Hummel, der erste Satz gespielt von Herrn *Joseph Ascher* aus London, Andante und Finale gespielt von Herrn *Louis Drouet* aus Coburg.

Variationen für die Violine von F. David, gespielt von Herrn *Nicolé Szpakowsky* aus Harkow in Russland.

„Die Forelle“ von Franz Schubert, für Pianoforte solo übertragen von Stephen Heller, gespielt von Fräulein *Auguste Remde* aus Weimar.

Concert-Variationen für Pianoforte solo von Henselt, gespielt von Herrn *Rudolph von Amenda* aus Hasenpoth in Curland.

Zweiter Theil.

„Im Herbste,“ Lied für Chor, gedichtet von Uhland, comp. von Herrn *Paul Ernst*
Denntler aus Danzig.

Sei gegrüsst mit Frühlingswonne,
Blauer Himmel, goldne Sonne!
Drüben auch aus Gartenhallen
Hör' ich frohe Saiten schallen.

Abnest du, o Seele, wieder
Sanfte, süsse Frühlingslieder?
Sieh umher die falben Bäume!
Ach! es waren holde Träume.

„Freundes Sehnsucht“, Lied für eine Singstimme mit Pianofortebegleitung, comp.
von Fräulein *Auguste Remde*, gesungen von Fräulein *Ida Mohr* aus Am-
sterdam. (Die Pianofortebegleitung gespielt von der Componistin.)

Hätt' ich Flügel, könnt ich fliegen,
Durch die Lüfte schnell und leicht;
Und an deinem Herzen liegen
Dem kein Herz auf Erden gleicht!
Hätt' ich Flügel, wär' ich da,
Wär' ich dir, o Theurer, nah.

Welch ein Streben, welch ein Sehnen
In dem Herzen mir erwacht,
O, woher wohl solche Thränen,
Bei der Erde Wunderpracht?
Rings von Reizen überfüllt,
Lächelt ja das Lustgefil.

„Hommage à Händel“ für zwei Pianoforte von J. Moscheles, gespielt von Fräulein
Vera und *Nathalie von Pogojeff* aus St. Petersburg.

„Nächtliche Fahrt“, Duett für zwei Sopranstimmen mit Pianofortebegleitung, comp.
von Herrn *Joseph Ascher*, gesungen von Fräulein *von Bastineller* aus Mün-
ster. (Die Pianofortebegleitung gespielt vom Componisten.)

Gleite hin auf dunkler Fläche,
Gleite Schifflin immer fort;
Kühle Wogen spielen scheidend
Um den nachtumhauchten Bord.

Hörst du leise Töne singen,
Aus dem Wasser? Stern an Stern!
Welch ein wunderbares Klingen,
Geisterlaute nah und fern!

Durch die Büsche oben zieht es —
Still verklärter Mondenschein
Taucht den milden sanften Schimmer
Funckelnd in die Wogen ein.

Und die Nebel weben duftig
Eine träum'ge Zauberpracht,
Träume du im Møndenglanze, —
Gleite Schifflin durch die Nacht.

Dasselbe Gedicht comp. für Chor von Fräulein *Pauline Friedheim* aus Coethen.

„Contraste“, Doppel-Duett für zwei Pianoforte von J. Moscheles, gespielt von den
Herren *Drouet*, *Ascher*, *von Amenda* und *Michel de Sentis* aus Warschau.

„An den Wind,“ gedichtet von Nic. Lenau, für eine Singstimme mit Pianofortebegleitung, comp. von Herrn *Christian Johannsen* aus Kopenhagen, gesungen von Fräul. *Ida Mohr*. (Die Pianofortebegleitung gespielt vom Componisten.)

Ich wandre fort in's ferne Land,
Noch einmal blickt ich um, bewegt,
Und sah, wie sie den Mund geregt,
Und wie gewinket ihre Hand.

Wohl rief sie noch ein freundlich Wort,
Mir nach auf meinen trüben Gang,
Doch hört ich nicht den liebsten Klang,
Weil ihn der Wind getragen fort.

Dass ich mein Glück verlassen muss,
Du rauher kalter Windeshauch!
Ist's nicht genug, dass du mir auch
Entreissest ihren letzten Gruss?

„Morgenlied“, gedichtet von Hoffmann von Fallersleben, für Chor componirt von Fräulein *Sarah Samson* aus dem Haag.

Die Sterne sind verblichen,
Mit ihrem goldnen Schein,
Bald ist die Nacht entwichen,
Der Morgen bricht herein.

Sie singet Lob und Ehre
Dem hohen Herrn der Welt,
Der über Land und Meere
Die Hand des Seegens hält.

Noch waltet tiefes Schweigen,
Im Thal und überall,
Auf frisch bethauten Zweigen
Singt schon die Nachtigall.

Er hat die Nacht vertrieben,
Ihr Kindlein fürchtet nichts,
Stets kommt zu seinen Lieben
Der Vater alles Lichts.

Adagio und Rondo für Violine von de Beriot, gespielt von Herrn *Franz Seiss* aus Dresden.

Einlass um 5 Uhr.

Anfang um 6 Uhr.

Das Directorium.

„An den Wind“, Gedicht von Nic. Lenau, für eine Flöte mit Pianoforte-
leitung, comp. von Herrn Christian Jankowsky aus Kopenhagen, gesungen
von Frau. Am. Höp. (Die Pianoforteleitung resp. vom Komponisten.)

Ich wachte fort in's ferne Land,
Noch stumm blieb ich am Bogen,
Und sah, wie sie den Mund gerogt,
Und wie gewinkelt ihren Hand.
Wohl rief sie noch ein freundlich Wort,
Mir nach zu rufen trübten Gang,
Doch hört ich nicht den tiefsten Klang,
Woll ihm der Wind getragen fort.

Dass ich mein Glück verlassen muss,
Du rader fahrer Windschau!
Ist's nicht genug, dass du mir auch
Kantzenest ihren letzten Grass?

„Morgenlied“, Gedicht von Hoffmann von Fallersleben, für Chor componirt von
Friedrich Schwarz Swarov aus dem Haag.

Die Sterne sind vertrieben,
Mit ihrem goldenen Schein,
Bald ist die Nacht entwichen,
Der Morgen bricht herein.
Noch waltet tiefer Selbweigen,
Im Thal und überall,
Auf frisch belaubten Zweigen
Singt schon die Nachtigall.
Er hat die Nacht vertrieben,
Im Lichte lüchelt nichts,
Stets kommt zu seinen Tischen
Der Vater alles Lichts.
Sie singet Lob und Ehre
Dem hohen Herrn der Welt,
Der über Land und Meer
Die Hand des Segens hält.

Adagio und Rondo für Violine von de Bériot, gespielt von Herrn Schwarz Swarov aus
Dresden.

Einlass um 8 Uhr. Anfang um 8 Uhr.

Das Directorium.